



„GRENZGÄNGER“

IN KOOPERATION VON:

- Juff Fachbereich Jugend, Land Tirol
- Sozialpädagogik Stams
- Tiroler Bildungsinstitut Medienzentrum
- kontakt+co Suchtprävention Jugendrotkreuz
- Berufsverband Österr. Sozialpädagoginnen, Landesverband Tirol

ANMELDUNG

Institut für Sozialpädagogik

Stiftshof 1 • A-6422 Stams

Tel.: 0 52 63/52 53 - 22 (8.00-12.00 Uhr) • Mail: kolleg@stz-stams.tsn.at

ANMELDUNG BIS 3. FEBRUAR 2012

Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sind von den TeilnehmerInnen selbst zu tragen.

www.tirol.gv.at/jugendvisionen

www.sozialpaedagogik-stams.at



Berufsverband Österr. SozialpädagogInnen
Landesverband Tirol



GRENZGÄNGER

JUGENDLICHE MIT
VERHALTENS-AUFFÄLLIGKEITEN

Stamser
Jugendvisionen

27.-28.02.2012

GRENZGÄNGER

JUGENDLICHE MIT VERHALTENS AUFFÄLLIGKEITEN

Was ist noch normal, wo überschreitet „kreatives“ Verhalten von Jugendlichen die Grenzen des Pathologischen? Wie kann ich mit unterschiedlichsten Auffälligkeiten im Verhalten junger Menschen am besten umgehen, die anderen schützen und ihnen selbst helfen?

Diesen Fragen wollen die Stamser Jugendvisionen 2012 auf den Grund gehen und haben dazu hochkarätige ReferentInnen und WorkshopleiterInnen eingeladen. In zwei Tagen nähern wir uns den Fragestellungen mit Referaten, einem Worldcafé und verschiedenen Workshops aus unterschiedlichen Perspektiven. Eingeladen sind alle Interessierten, vor allem jene Personen, die in der Praxis mit Kindern und Jugendlichen tätig sind und täglich vor der Herausforderung stehen, Jugendliche mit ungewöhnlichen Verhaltensmustern zu begleiten und zu betreuen.

MONTAG, 27.02.2012

9.00 Uhr · ERÖFFNUNG

Jugendlandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf

9.15-10.30 Uhr · HAUPTREFERAT TEIL 1

Prof. Dr. Allan Guggenbühl

Psychologe und Psychoanalytiker, Leiter des Instituts für Konfliktmanagement und Methodrama in Zürich und Professor an der Pädagogischen Hochschule Zürich.

▶ **Normal ist, was stört!**

Wieso die Jugend die Erwachsenen ärgern muss und wie die Alten reagieren sollen.

Im Vortrag werden zuerst die typischen Konflikte zwischen Erwachsenen und Jugendlichen umrissen, bevor auf die psychologischen Hintergründe eingegangen wird. Danach werden mögliche Verhaltensweisen für LehrerInnen, SozialpädagogInnen oder innerhalb der Familie aufgezeigt.

10.30-11.00 Uhr · BILDUNGSCAFÉ

11.00-12.00 Uhr · HAUPTREFERAT TEIL 2

Prof. Dr. Allan Guggenbühl

▶ **Konflikte in der Familie: Fehler oder Chance?**

12.00-13.30 Uhr · MITTAGSPAUSE

13.30-17.00 Uhr · WORLD CAFE

Moderation Mag.^a Daniela Redinger-Felder

Ziel des World Cafes ist es, eine größere Gruppe von Menschen miteinander in ein konstruktives Gespräch zu bringen. Es geht darum, möglichst viele Beteiligte zu Wort kommen zu lassen und ihnen so Mitwirkung zu ermöglichen. Die Gespräche haben das Ziel, gemeinsames Wissen und den Leistungsvorteil der Gruppe sichtbar zu machen, um so neue Perspektiven, Denkweisen und Handlungsoptionen zu entwickeln.

DIFENSTAG, 28.02.2012

9.00 Uhr · ERÖFFNUNG

9.15-10.30 Uhr · HAUPTREFERAT

Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Brigitte Hackenberg

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutin am AKH Wien

▶ **Gesundheit und Störung: Ein Widerspruch?**

Was in einer Familie, in einem Kulturraum oder in der Gesellschaft als „normal“ angesehen wird, ist keineswegs immer identisch mit dem Gesundheitsbegriff. Psychische Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen stellen oft Abweichungen vom sogenannten Normverhalten dar, können aber Ausdruck eines durchaus gesunden Sozialempfindens sein. Gleichzeitig kann eine Auffälligkeit, die als störend wahrgenommen wird, auch als Warnsignal einer wie immer gearteten Gefährdung verstanden werden.

10.30-11.00 Uhr · BILDUNGSCAFÉ

11.00-12.00 Uhr · START DER WORKSHOPS

12.00-13.30 Uhr · MITTAGSPAUSE

13.30-17.00 Uhr · WORKSHOPS



WORKSHOPS

▶ **Psychiatrisch auffällige Jugendliche** **WS 1**

Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Brigitte Hackenberg

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutin am AKH Wien

Vertiefender Workshop zum Vortrag.

▶ **Schulverweigerer** **WS 2**

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Brigitte Riemer

Klinische und Gesundheitspsychologin, Notfallpsychologin, Schulpsychologin

In diesem Workshop geht es darum, das Begriffsfeld von Schulverweigerung umfassender zu beleuchten, auf mögliche Ursachen und deren Abklärung einzugehen sowie darauf aufbauend Handlungsmöglichkeiten und konkrete Vorgehensweisen gegen Schulverweigerung aufzuzeigen.

▶ **Zu dick, zu dünn oder doch gerade richtig** **WS 3**

Alice Angermann

Diaetologin und Systemische Beraterin

Ess-Störungen sind ein zunehmendes Problem in unserer Gesellschaft. JugendarbeiterInnen, SozialpädagogInnen sowie LehrerInnen sind in ihrer täglichen Arbeit vermehrt mit dieser Thematik konfrontiert und der Umgang mit Essgestörten verlangt nach besonderen Kompetenzen.

▶ **Jugendliche DrogenkonsumentInnen** **WS 4**

Dipl. - Soz. Päd. Ralf Menken

Langjährige Praxis in der Jugendsozialarbeit und Prävention

Der Workshop befasst sich mit Jugendlichen, die exzessiv Alkohol bzw. illegale Drogen konsumieren. Im Mittelpunkt steht die Frage, was wir präventiv, begleitend und beratend tun können.

▶ **Gewalt, Aggression und Mobbing** **WS 5**

Mag. Martin Christandl

Psychologe und systemischer Familientherapeut

Gewaltdynamik versus Aggression, Mobbing als häufiges Phänomen in der Schule und im Beruf: Auswirkungen und Gegenstrategien

▶ **Droge Internet, Online- & Computerspielsucht** **WS 6**

Dr. Elmar Köppl

Psychologe und Psychotherapeut, Leiter der Ambulanz für Internet- und Computerspielsucht der ASP

Die virtuellen Online-Welten bieten besonders Jugendlichen und jungen Erwachsenen ganz neue Erlebnis- und Erfahrungsfelder. Online-Computerspiele sind zu einem Massenphänomen mutiert; die Gamerzahlen steigen stetig, aber damit einhergehend auch Warnungen der Medien, besorgter Eltern und LehrerInnen vor einer exzessiven Nutzung dieses neuen Leitmediums.

▶ **Schulsozialpädagogik** **WS 7**

Chris Wanko und Natascha Grotenthaler

Konzeptionierung und Weiterentwicklung der Schulsozialpädagogik in Tirol

Dieser Workshop bietet Einblicke in das Konzept und die Arbeitsweise der Schulsozialpädagogik mit speziellem Fokus auf der Prävention, dem Erkennen von Verhaltensauffälligkeiten und dem Umgang mit betroffenen SchülerInnen und Schulklassen. Praktische Übungen und Beispiele aus der Arbeit an der Schule veranschaulichen die konkreten Umsetzungsmöglichkeiten.

▶ **Zielorientiertes Arbeiten mit sozial oder emotional auffälligen Jugendlichen** **WS 8**

Mag.^a Eveline Gundolf und Martin Varano, Bakk. phil Verein BOAT

Im Rahmen der Berufsorientierung – wie auch in anderen Bereichen – ist ressourcenorientiertes Arbeiten mit verhaltensauffälligen Jugendlichen unerlässlich. Die große Herausforderung liegt dabei darin, Jugendliche mit sozialen bzw. biographischen Schwierigkeiten an ihre ihnen selbst oft noch unbekannteren Stärken und Fähigkeiten heranzuführen, um eine gelingende Entwicklung und Zukunftplanung zu ermöglichen.

**ANMELDUNG FÜR DIE WORKSHOPS
BIS 3. FEBRUAR 2012**